



Ross W. Greene

Verloren in der Schule

Wie wir herausfordernden
Kindern helfen können

2., überarbeitete Auflage

 hogrefe

Verloren in der Schule

Verloren in der Schule
Ross W. Greene

Ross W. Greene

Verloren in der Schule

Wie wir herausfordernden Kindern helfen können

2., überarbeitete Auflage

Aus dem amerikanischen Englisch
von Karin Beifuss und Angelika Pfaller



Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:

Hogrefe AG
Lektorat Psychologie
Länggass-Strasse 76
3012 Bern
Schweiz
Tel: +41 31 300 45 00
E-Mail: verlag@hogrefe.ch
Internet: <http://www.hogrefe.ch>

Lektorat: Dr. Susanne Lauri
Herstellung: Daniel Berger
Umschlagabbildung: Getty images/Flying colours Ltd
Umschlag: Claude Borer, Riehen
Satz: Claudia Wild, Konstanz
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Finidr s. r. o., Český Těšín
Printed in Czech Republic

German Translation Copyright © 2019 by Hogrefe AG
„Lost in School – Why Our Kids with Behavioral Challenges Are Falling Through the Cracks and How We Can Help Them“. © by Ross W. Greene.
All Rights Reserved.
Published by arrangement with the original publisher, Scribner, a Division of Simon & Schuster, Inc.

2., überarbeitete Auflage 2019
© 2019 Hogrefe AG, Bern
© 2012 Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

(E-Book-ISBN_PDF 978-3-456-95980-1)
(E-Book-ISBN_EPUB 978-3-456-75980-7)
ISBN 978-3-456-85980-4
<http://doi.org/10.1024/85980-000>

Viele von uns haben Lehrer gehabt, an die sie sich gern als Menschen erinnern, die an sie geglaubt und die ihnen geholfen haben, ihr ganzes Potenzial auszuschöpfen. Dieses Buch ist meinem Lehrer Marshall Stearns gewidmet, der mich 1968 an der North Miami Elementary School in der 6. Klasse unterrichtete.

Nutzungsbedingungen

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Inhalt

Vorwort zur überarbeiteten und aktualisierten Auflage	9
Einführung	11
1 Die harte Schule des Lebens	17
2 Kinder machen ihre Sache gut, wenn sie können	27
3 Von Plänen lernen	79
4 Packen wir's an	107
5 Stolpersteine	153
6 Das Sahnehäubchen	193
7 Gedankenaustausch	229
8 Eine Schule wandelt sich	283
9 Es stehen Leben auf dem Spiel	339
Anhang	347
Fragebogen zur Beurteilung von Kompetenzdefiziten und ungelösten Problemen (ALSUP; Version 11-12-12)	348
Plan für das Problemlösen (Flussdiagramm zum Plan B)	349
Spickzettel für das Nachbohren	351
Literaturverzeichnis	355
Zitierte Bücher und weitere Lektüreempfehlungen	359
Danksagungen	361
Über den Autor	363

*I hope that someday we will learn the terrible cost we all
pay when we ignore or mismanage those people in society
who most need our help.*

Sandra Hamilton, Ehrenwerte Richterin
am Amtsgericht Alberta, Kanada

*The finest hour I have seen
Is the one that comes between
The edge of night and the break of day ...
It's when the darkness rolls away.*

Kate Wolf (Songschreiberin),
in „Across the Great Divide“

Vorwort zur überarbeiteten und aktualisierten Auflage

Herzlich willkommen zur überarbeiteten und aktualisierten Auflage von *Verloren in der Schule*. Seit seiner ersten Veröffentlichung haben mir zahlreiche Eltern und Lehrer davon berichtet, wie ihnen das Buch geholfen hat, die Schwierigkeiten von verhaltensauffälligen Schülern aus einer verständnisvolleren, treffenderen und produktiveren Perspektive zu betrachten. Es freut mich, dass viele solcher Schüler nun von einer ihnen gegenüber aufgeschlossenen, nicht strafenden, proaktiven, kollaborativen und beziehungsfördernden Betreuung profitieren.

Das in diesem Buch beschriebene Modell, das nun *Kollaborative und Proaktive Lösungen (KPL)* genannt wird, entwickelt sich weiter, und diese neue Auflage berücksichtigt alle seit 2009 vorgenommenen Änderungen und Verbesserungen. Hier einige der wichtigsten Punkte: Der ALSUP-Bogen (Akronym für *Assessment of Lagging Skills and Unsolved Problems*), das zentrale Beurteilungsinstrument im KPL-Modell, wurde überarbeitet, und das Buch enthält jetzt viel umfangreichere Hilfestellungen für seine Anwendung. Wie sich herausgestellt hat, spielt die Formulierung der ungelösten Probleme eine entscheidende Rolle dafür, ob sich die Schüler selbst am Problemlösungsprozess beteiligen. Wenn ein ungelöstes Problem auf auffälliges Verhalten des Schülers zurückgeführt wird, wenn es Theorien der Erwachsenen über die Ursache für die Probleme des Schülers enthält und wenn es zu breit oder zu vage gefasst ist, besteht eine geringere Wahrscheinlichkeit, dass der Schüler sich am Lösungsprozess beteiligt. Sie werden in der Neuauflage daher neue Vorgaben zum schriftlichen Formulieren der ungelösten Probleme finden. Wenn Sie sich an diese Vorgaben halten, können Sie die Wahrscheinlichkeit einer Beteiligung des Schülers am Lösungsprozess deutlich steigern.

Es hat sich außerdem herausgestellt, dass die Betreuungspersonen mehr Anleitung dafür benötigen, wie Probleme gemeinsam gelöst werden können. Viele haben Schwierigkeiten dabei, von den Schülern Informationen über ihre Anliegen in Bezug auf bestimmte ungelöste Probleme einzuholen. In dieser neuen Auflage werden Sie deshalb Strategien zum „Nachbohren“ finden, die Sie durch den Prozess der Informationsbeschaffung führen. Außerdem werden Sie mehr Informationen darüber finden, wie Sie die Anliegen der Erwachsenen zum Ausdruck bringen und mit den Kindern beim Zusammentragen und Auswählen realistischer, für beide Seiten zufriedenstellender Lösungen zusammenarbeiten können.

Soweit die Formalitäten, die durchaus wichtig sind. Aber noch viel wichtiger ist das Gesamtbild. Leider leben wir in einer Zeit, in der sich viele Lehrer wie *Prüfungsvorbereitungsroboter* fühlen, sie von Schulleistungsmessungen vereinnahmt und der Ansicht sind, es sei zu zeitaufwendig, Probleme zu lösen und helfende Beziehungen zu ihren Schülern aufzubauen. Doch die erschreckende Zahl tragischer Schießereien an Schulen und die zunehmende Anzahl desillusionierter, entrechteter und gefährdeter Schüler gibt uns zu verstehen, dass da etwas komplett falsch läuft ... etwas, gegen das Verhaftungen, Suspendierungen, Schulverweise, Metalldetektoren und verstärkte Polizeipräsenz an Schulen nichts ausrichten werden können. Noch nie war es so wichtig wie heute, positive Beziehungen zu den Kindern aufzubauen, sicherzustellen, dass die Kommunikationswege offen sind, und die Probleme zu lösen, die zur Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten beitragen. Ja, Lehrpläne sind äußerst wichtig, doch entscheidend ist es, zu den beiden wesentlichen Funktionen zurückzukehren, welche Erzieher immer im Leben der Kinder innehatten: Helfer und Problemlöser. Ich hoffe, dass dieses Buch weiterhin als Anleitung dafür dient, die Dinge in diese Richtung zu lenken. Mit den Worten des berühmten Propheten: *Wenn nicht jetzt, wann dann?*

Ross Greene
Portland, Maine

Einführung

Was für eine Tragik, wenn menschliches Potenzial verschwendet wird! Und doch gibt es immer noch viele Schulen, in denen Kinder mit sozialen, emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten ungenügend verstanden und auf eine Weise behandelt werden, die völlig im Widerspruch dazu steht, was wir heute über die Gründe für diese Auffälligkeiten wissen. Unter Lehrern und Eltern herrschen spürbare Frustration und Verzweiflung. Viele Lehrer, die tagtäglich einem ungeheuren Stress ausgesetzt sind, der mit Verhaltensproblemen im Klassenzimmer und dem Umgang mit betroffenen Eltern in Zusammenhang steht, erhalten nicht die Unterstützung, die sie benötigen, um ihren verhaltensauffälligen Schülern helfen zu können. Die Hälfte der Lehrer gibt ihren Beruf innerhalb der ersten vier Jahre auf und nennt als einen der Hauptgründe für diesen Schritt verhaltensauffällige Kinder und ihre Eltern.¹ Eltern wissen, dass ihre Kinder Ärger in der Schule haben, und sie wissen, dass man ihnen die Schuld dafür gibt. Sie haben das Gefühl, dass ihre Kinder missverstanden und falsch behandelt werden, sehen sich aber außerstande, einen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation zu leisten. Zudem sind sie durch das, was sie mit den Schulmitarbeitern erleben, entmutigt und abgeschreckt.

Es gibt keine Schuldisziplin mehr. Die Daumenschrauben anzuziehen hat nicht funktioniert. Das dürfte aber kaum überraschen. Eine Arbeitsgruppe der *American Psychological Association* ist jüngst zu dem Schluss gekommen, dass Nulltoleranzstrategien, die Gewalt und Verhaltensprobleme in unseren Schulen reduzieren sollten, genau den gegenteiligen Effekt haben. Wie in einem Übersichtsartikel über die Forschung der letzten zehn Jahre auf diesem Gebiet festgestellt wurde, ist es nicht gelungen, die Sicherheit an unseren Schulen und die Effektivität im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern durch diese Strategien zu verbessern. Verhaltensprobleme und Schulabbruchraten haben sogar zugenommen.² Noch immer werden in den Vereinigten Staaten an den staatlichen Grund- und

weiterführenden Schulen jedes Jahr sage und schreibe 230000 Schläge ausgeteilt, 110000 Schulverweise erteilt und drei Millionen Suspendierungen verhängt, abgesehen von zig Millionen Fällen von Nachsitzen.³

Hinter diesen Zahlen, hinter jedem Schlag, jedem Schulverweis, jeder Suspendierung und jedem Nachsitzen stehen menschliche Wesen – Kinder, Lehrer und Eltern –, die angesichts der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel ihr Bestes geben. Um ihnen allen zu helfen, bedarf es drastischer Veränderungen. Und meine Erfahrungen sagen mir, dass diese Veränderungen weniger schmerzhaft und schwierig sein werden, als viele es befürchten. Wir können nicht einfach so weitermachen wie bisher und dabei weiterhin Kinder verlieren – in einem Ausmaß, das wahrlich erschreckend ist. In diesem Buch geht es darum, es anders zu machen.

Ich habe jedes Jahr mit Hunderten von verhaltensauffälligen Kindern zu tun. Nichts wäre diesen Kindern lieber, als die Anforderungen im sozialen, im emotionalen und im Verhaltensbereich, die in der Schule und im Leben an sie gestellt werden, in den Griff zu bekommen, aber das *können* sie anscheinend nicht. Viele von ihnen haben schon so lange Schwierigkeiten, dass sie den Glauben daran, dass irgendeinem Erwachsenen vielleicht einfällt, wie er ihnen helfen könnte, inzwischen wohl verloren haben.

Ich arbeite auch jedes Jahr mit Hunderten von Lehrern zusammen. Der überwältigenden Mehrheit von ihnen liegen Kinder wirklich sehr am Herzen, und sie widmen denen, die sie unterrichten, ungeheuer viel Zeit und Energie. Doch die meisten geben auch bereitwillig zu, dass dem Verständnis und der Unterstützung von verhaltensauffälligen Kindern in ihrer eigenen Ausbildung kein großer Stellenwert beigemessen wurde und sie bei einigen ihrer Schüler und deren Eltern ernstzunehmende Hilfe gut gebrauchen könnten. Und die meisten sind so von ihren täglichen Lehrverpflichtungen und all den neuen Initiativen, die ihnen aufgebürdet werden, in Anspruch genommen, dass sie einfach keine Zeit haben, darüber nachzudenken, wie sie den verhaltensauffälligen Kindern in ihren Klassen besser helfen können.

Schließlich arbeite ich jedes Jahr auch mit Hunderten von Eltern verhaltensauffälliger Kinder zusammen. Die meisten von ihnen sind nur allzu gern bereit, die Lehrer hinsichtlich der Verhaltensprobleme ihrer Kinder effektiv und teilnahmsvoll zu unterstützen, sie wissen aber nicht, wie sie das anstellen sollen.

Vor fünfzehn Jahren habe ich unter dem Titel *Das explosive Kind* ein Buch veröffentlicht, das in erster Linie an die Eltern gerichtet war. Seit damals wurde das Modell, das ich in diesem Buch beschrieben und jetzt in *Kollaborative und Proaktive Lösungen* (KPL) umbenannt habe, nicht nur in Tausenden von Haushalten, sondern auch in Dutzenden von stationären psychiatrischen Einrichtungen, in der stationären Jugendhilfe, in Jugendstrafanstalten und in allgemeinen sowie sonderpädagogischen Schulen eingeführt. Und dabei wurde deutlich, dass dringend ein Buch nötig war, in dem dargelegt wird, wie das KPL-Modell in Schulen angewendet werden kann.

Nun wissen Sie, warum und für wen ich dieses Buch geschrieben habe. Lassen Sie mich nun ein wenig über das Wie erzählen.

Kindern mit sozialen, emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten zu helfen ist keine mechanische Übung. Kinder sind keine Roboter, und auch Erwachsene sind keine Roboter, und sie bei ihrer Zusammenarbeit zu unterstützen ist ebenfalls keine roboterhafte Tätigkeit. Es ist harte, knifflige und unbequeme Arbeit, die Teamwork, Geduld und Ausdauer verlangt, zumal sie auch die Infragestellung herkömmlicher Erfahrungen und Praktiken beinhaltet. Dieses Buch enthält umfangreiches Material und zahlreiche Beispiele, die Ihnen helfen sollen, verhaltensauffällige Kinder besser zu verstehen, das KPL-Modell zu implementieren und partnerschaftlich (kollaborativ) auf das gemeinsame Ziel hinzuarbeiten, das darin besteht, diese Kinder wirksamer zu unterstützen.

Zudem gibt es in diesem Buch eine Fortsetzungsgeschichte, in deren Mittelpunkt einige verhaltensauffällige Kinder, ihre Lehrer und Eltern sowie die Leiter ihrer Schule stehen ... und ihre chaotischen, unbequemen, gemeinsamen Versuche, die Dinge zum Besseren zu wenden. Diese Fortsetzungsgeschichte verfolgt mehrere Zwecke. Erstens bringt sie uns von der Idee rasch zur Wirklichkeit, wie sie uns in der Praxis begegnet. Zweitens hilft sie uns, die Anforderungen, Belastungen, Stressoren, Zweifel, Hindernisse und Ängste aller betroffenen Personenkreise mit Leben zu füllen. Drittens gibt sie dem Leser die richtigen Worte und Äußerungen an die Hand, die er unter jeweils verschiedenen Bedingungen einsetzen kann. Denn oft sagen die Leute: „Ich verstehe das KPL-Modell ja, aber ich muss wissen, wie es tatsächlich eingesetzt *aussieht* und *sich anhört!*“ oder: „Ich muss erst noch ein Gefühl für die *Sprache* des KPL-Modells bekommen.“